Paola GUGLIEMOTTI, Famiglie a alberghi genovesi nel Trecento: per un censimento dei segni di distinzione e di appartenenza, *Reti Medievali Rivista* 23,2 (2022) S. 93–131, beleuchtet auf der Basis des reichen Quellenmaterials Genuas die Institution der *alberghi*, d.h. von institutionellen Zusammenschlüssen mehrerer benachbarter Familien. Die Anbindung an diese Institutionen konnte im 14. Jh. unterschiedlich eng sein und neben besitzrechtlichen Aspekten auch Fragen der Grablege und der Repräsentation im städtischen Umfeld umfassen. Die Vf. regt eine weitere Auswertung der Register (v. a. der Testamente), aber auch der Inschriften und Baudenkmäler an. Eine Karte und verschiedene Abbildungen dienen der Verdeutlichung möglicher künftiger Projekte.

Thomas Hofmann

Richard M. TRISTANO, On the Trial and Execution of Uguccione della Badia: A Conspiracy in Estense Ferrara? *Reti Medievali Rivista* 23,2 (2022) S. 133–169, analysiert den Prozess und die Hinrichtung des Uguccione della Badia, *secretarius* von Borso d'Este, Herzog von Ferrara, im Jahr 1460. Neben der Diskussion einer echten oder „inszenierten“ Verschwörung stehen die Machtkämpfe in der Kanzlei, die innerdynastische Legitimierung des (illegitimen) Herzogs Borso, aber auch mögliche Konflikte mit Bologna im Vordergrund. Das Herrscherhaus zeichnete sich durch eine besondere Wachsamkeit gegen (echte oder vermeintliche) Verschwörungen aus.

Thomas Hofmann

Francesco AMBROGIANI, Il passaggio di Jacopo Piccinino in Romagna e nel Montefeltro nella primavera del 1455, *Studi Romagnoli* 72 (2021) S. 705–757, schildert den Weg des ehemaligen venezianischen *capitano generale* Jacopo Piccinino, der nach dem Frieden von Lodi zwischen Venedig und Francesco Sforza (1454) seiner Tätigkeiten entbunden worden war und sich mit Teilen seiner Söldnertruppe 1455 von Argenta (südöstlich von Ferrara) nach Nordumbrien auf den Weg machte. Die detaillierte Beschreibung der Etappen wird in den politischen Kontext der italienischen Staatenwelt des Jahres 1455 eingeordnet.

Thomas Hofmann

Maurizio ABATI, Sull'uso del cognome nel Quattrocento: il caso di alcuni notai cesenati, *Studi Romagnoli* 72 (2021) S. 759–797, dokumentiert die Etablierung von Familiennamen im 15. Jh. an drei Beispielen von Notariatsfamilien aus Cesena, den Toschi, den Arcano und den Zanolini. Umfangreiche Abbildungen von Notarssignets und Familienstammbäume verdeutlichen die Studie. Den zeitlichen Schlusspunkt bildet eine Notarsurkunde über die Besitzübernahme des Palazzo Caporali in Cesena durch Vincenzo Toschi im Jahr 1520 (Archivio di Stato di Cesena, Notarile, b. 486, Atti di Ludovico Drudelli), ediert S. 779–785.

Thomas Hofmann

Auch im Jahr 2022 setzte die Società di Studi Romagnoli ihre Tradition fort, in kleineren Orten der Romagna lokalhistorisch geprägte Tagungen abzuhalten. Der 72. Convegno fand im Oktober 2021 an zwei Orten getrennt